ZKBW-Dialog Nr.33
- Infos und Recherche-Tipps für die Südwest-Region -
ISSN 1433-7525
Redaktionsschluss dieser Ausgabe: 22.03.2002
E-Mail-Adresse der Redaktion: horst.hilger@bsz-bw.de
Digitales Angebot:
http://www.bsz-bw.de/wwwroot/text/zkdialog.html

BSZ aktualisiert HORIZON-WebPAC auf den Stand November 2001

Die **Horizon-Verbunddatenbank**, auf die der **HORIZON-WebPAC** (http://webpac.bsz-bw.de/) zugreift, ist mit dem **Stand November 2001** aktualisiert worden. Damit ist das BSZ einem dringenden Wunsch vor allem der an SUBITO.3 beteiligten SWB-Bibliotheken nachgekommen, deren Bestände zurzeit über die z39.50-Schnittstelle des WebPAC angeboten werden. Mit der Aktualisierung der Datenbank sind auch Verbesserungen in der Anzeige der Bestandsdaten verbunden:

- die Anzeige der Bibliothekssigel erfolgt nun in alphabetischer Sortierung,
- die Bestände einer Bibliothek werden unter dem jeweiligen Bibliothekssigel zusammengefasst angezeigt. Aus Übersichtlichkeitsgründen werden die Signaturen von bis zu 5 Exemplaren je Bibliothek angezeigt, soweit sie in den Lokal- oder Exemplarsätzen erfasst wurden,
- die Angabe zu Ausleihbeschränkungen (zum Beispiel "p" für Präsenzbestand aus der SWB-Kategorie "abc") ist eingespielt worden und wird bei den Bestandsinformationen im Anschluss an die Signatur angezeigt.

Beispiele:

Bibliothek	Bestand
16	97 A 4354 [Präsenzbestand]
L242	8:14966 [nur Lesesaal]
386	40:080 [nicht ausleihbar]

Zum Thema „Ausleihbeschränkungen“ beachten Sie bitte ebenfalls den weiter unten folgenden Hinweis.

Als ein weiterer Schritt hin zu einem verbesserten WebPAC-Zugriff auf die Verbunddaten wird zurzeit an einer **laufenden Aktualisierung der WebPAC-Verbunddatenbank** in regelmäßigen und vor allem kürzeren Abständen gearbeitet.

Anzeige von Ausleihbeschränkungen im SWB

Aus aktuellem Anlass soll an dieser Stelle ein Hinweis in Sachen **Fernleihrecherchen über den SWB-Datenbank WWW-OPAC** bzw. **Fernleihrecherchen über KATWIN in der Recherchedatenbank** gegeben werden: Bitte beachten Sie in der Bestandsübersicht, dass die **Anzeige des Codes für eine vorhandene Ausleihbeschränkung** im **SWB-Datenbank WWW-OPAC in der 4. Spalte** (ohne eigene Spaltenüberschrift, da nur ein Zeichen) und über **KATWIN bei der LST-Anzeige in der Spalte 3** erfolgt. Die Codes haben folgende Bedeutung:

l = nur für den Lesesaal
p = Präsenzbestand
s = für die Benutzung gesperrt
u = sonstige Ausleihbeschränkung

Ist in der Bestandsübersicht einer dieser Codes vorhanden, kann die betreffende Bibliothek – sofern weitere Bestände anderer Bibliotheken ohne diese Kennzeichnung nachgewiesen sind – im Leihverkehr der deutschen Bibliotheken nicht (oder nur im Ausnahmefall) berücksichtigt werden.

Geänderte Bibliotheksgebührenverordnung in Kraft

Die **„Verordnung des Wissenschaftsministeriums über die Erhebung von Bibliotheksgebühren (Bibliotheksgebührenverordnung – BiblGebVO)“** vom 30.Januar 2002 ist **am 14.03.2002 im Gesetzblatt für Baden-Württemberg** (Nr.3, 2002) verkündet worden und am Tag danach in Kraft getreten. Der Gebührenkatalog berücksichtigt die Währungsumstellung von DM auf Euro, lässt die bisherige Gebührenhöhe aber im Wesentlichen unverändert. Die Paragraphen, die Fernleihe und Dokumentlieferung betreffen, lauten wie folgt:

§ 3 Fernleihe
(1) Für die Vermittlung von Bibliotheksgut im Deutschen Leihverkehr der Bibliotheken (Fernleihe) nach der Leihverkehrsordnung wird **für jeden abgegebenen Bestellschein** eine **Gebühr von 1,50 Euro** erhoben.

(2) Für **Eilbestellungen** wird eine **Gebühr von 2,60 Euro** erhoben.

(3) Werden nach der Leihverkehrsordnung nur **Kopien** abgegeben, sind **bis zu zwanzig Kopien gebührenfrei**, für **jede weitere Kopie** werden **0,10 Euro** erhoben.

(4) Kosten, die von der verleihenden Bibliothek der empfangenden Bibliothek in Rechnung gestellt werden, sind vom Besteller zu tragen. Bei Vermittlung von Bibliotheksgut im internationalen Leihverkehr sind sämtliche Auslagen zu erstatten.

§ 4 Auslagenersatz
(1) Von Benutzern sind Auslagen für Wertversicherungen, Postgebühren und ähnliche Sonderleistungen sowie für die Inanspruchnahme von Informationsleistungen mittels Datenfernübertragung zu erstatten.

(2) Die aufgrund der jeweils gültigen Verträge zur Abgeltung urheberrechtlicher Ansprüche für den Direktversand von Kopien durch öffentliche Bibliotheken (Gesamtvertrag „Kopiendirektversand“) anfallenden Gebühren sind als Auslagenersatz zu erheben. Die Vergütungen für den Kopiendirektversand werden von den Bibliotheken direkt an die Verwertungsgesellschaft Wort abgeführt.

Die komplette **Bibliotheksgebührenverordnung** steht u.a. auf dem Server der UB Heidelberg im Volltext zur Verfügung (URL http://www.ub.uni-heidelberg.de/allg/profil/jurbasics/gebuehr.html).

Subito Library Service gestartet – Weitere Neuigkeiten von Subito

- Der **Subito Library Service** ist an den Start gegangen. Zur Teilnahme am Library Service sind diejenigen Bibliotheken berechtigt, die überwiegend aus öffentlichen Mitteln gefördert werden und für den Leihverkehr zugelassen sind. Diese Bibliotheken (Staats-, Regional-, Landes-, Universitäts- und Fachhochschulbibliotheken sowie Stadt- und Spezialbibliotheken) können ihren lokalen Bibliotheksbenutzern einen **72 Stunden-Lieferdienst** (max. Bearbeitungszeit) **für Zeitschriftenaufsätze** anbieten. Voraussetzung: **Registrierung** beim Subito Library Service (unter der WWW-Adresse http://www.subito-doc.de/ ; "neu: Subito Library Service" anklicken oder im linken Feld: "Library Service" anklicken). Benutzernummer und Passwort werden erst nach sorgfältiger Prüfung durch die Subito-Geschäftsstelle freigeschaltet. Die belieferten Bibliotheken gelten als **neue Nutzergruppe 4**. Der Service darf nicht für kommerzielle Kunden in Anspruch genommen werden, d.h. er ist nur für Bibliothekskunden gedacht, die im direkten Subito-Dienst den Nutzergruppen 1 (Schüler, Studenten...) bzw. 3 (Privatpersonen) zuzuordnen sind. Die Preise für die Lieferung von Zeitschriftenaufsätzen betragen: **Elektronische Lieferung** (Internet Download / FTP aktiv): bis zu 20 S. 3 Euro, jede weitere Seite 0,10 Euro; **Lieferung per Post**: bis zu 20 Seiten 5 Euro, jede weitere Seite 0,10 Euro; **Lieferung per Fax**: 6 Euro, jede weitere Seite 0,25 Euro. Der Dienst ist tantiemefrei. Folgende Bibliotheken nehmen aktiv am Subito Library Service teil: UB Augsburg, UB der Humboldt-Universität zu Berlin, Bereichsbibliothek Ernährung und Umwelt der ZB Medizin in

Bonn, UB der TU Braunschweig, SUB Bremen, Senckenbergische Bibliothek Frankfurt/M., Stadt- und Universitätsbibliothek Frankfurt/M., Nieders. Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, ULB Halle, Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg, UB der Universität der Bundeswehr Hamburg, Bibliothek der Medizinischen Hochschule Hannover, TIB Hannover, **Saarländische Universitäts- und Landesbibliothek, Medizinische Abteilung Homburg/Saar**, **UB Kaiserslautern**, **UB Karlsruhe**, Deutsche Zentralbibliothek für Wirtschaftwissenschaften Kiel, Deutsche Zentralbibliothek für Medizin Köln, **Bibl. der Universität Konstanz**, **UB Mannheim**, UB Regensburg, **Saarländische Universitäts- und Landesbibliothek Saarbrücken**, **Württembergische LB Stuttgart**, **UB Tübingen**, Zentralbibliothek für Medizin Wien, Zentralbibliothek für Physik Wien. Die BSB München und die Staatsbibliothek zu Berlin werden erst zu einem späteren Zeitpunkt am Subito Library Service teilnehmen. Bis zum 31.Januar 2002 haben sich bereits circa 200 Bibliotheken für den Subito Library Service registriert.

- Nachdem die Pilotbibliotheken TIB Hannover <89>, UB Braunschweig <84> und Bibliothek der Universität Konstanz <352> die **Zentralregulierung** erfolgreich getestet haben, nehmen seit 1. Februar 2002 zusätzlich folgende Subito-Lieferbibliotheken **aktiv an der Zentralregulierung** teil: UB Augsburg <384>, SUB Bremen <46>, Bibliothek der Medizinischen Hochschule Hannover <354>, Stadt- und Universitätsbibliothek / Senckenbergische Bibliothek Frankfurt a. M. <30 / F 1>, Deutsche Zentralbibliothek für Wirtschaftswissenschaften Kiel <206>, **WLB Stuttgart** <24>. Seit 1.März 2002 beteiligen sich die ULB Halle <3>, die **Medizinische Abteilung der SULB Saarbrücken** <291 M> in **Homburg/Saar**, die BSB München <12> und die **SULB Saarbrücken** <291> an der Zentralregulierung. Alle Bestellungen, die seitdem bei diesen Bibliotheken aufgegeben wurden, sind bereits über die Zentralregulierung abgewickelt worden. Weitere Subito-Lieferanten werden folgen. Die Bibliotheken, die an der Zentralregulierung teilnehmen, sind in der **Bestandsanzeige mit dem Symbol "ZR"** gekennzeichnet. Die **Zahlungsaufstellung** wird dem Kunden zweimal im Monat per Post zugesandt. Jede Rechnung (Bestellung) wird einzeln ausgewiesen und enthält folgende Angaben: Bestellnummer des Zugangssystems; Lieferdatum; Lieferart; Service (EIL oder NORMAL); Bestellnummer der Lieferbibliothek; Bibliographische Angaben zum Dokument: Autor, Titel, Zeitschrift, Jahr, Jahrgang, Heft; Lieferumfang der Bibliothek; Besteller; E-Mail-Adresse des Bestellers bei elektronischer Lieferart; Bemerkungsfeld; Betrag in EURO. Die Rechnungen werden pro Lieferbibliothek zusammengestellt. Bei der **Zahlung** ist zu beachten**:** Der Gesamtbetrag ist zahlbar ohne Abzug; sämtliche Bankgebühren (eigene wie fremde Bank) gehen zu Lasten des Kunden; Auslandsschecks werden nicht akzeptiert. Die Serviceleistungen 'Zustellung der Zahlungsaufstellung per Email', 'Zahlung per Kreditkarte' und 'Einzug per Lastschrift' folgen im ersten Halbjahr 2002. Weitere Informationen zur Zentralregulierung finden Sie auf der Subito-Homepage unter http://www.subito-doc.de/base/GoTo.php?Dest=/base/subito-news/Page02.htm.

- **Neue Preise in Euro ab 01.01.2002 für Nutzergruppe 1 und 3 (normaler Lieferdienst):**
  NUTZERGRUPPE 1 - Lieferung von Zeitschriftenaufsätzen (Subito.1): Normaldienst Seite 1-20: E-Mail/FTP 4,00 Euro, Post 6,00 Euro, Fax 7,00 Euro; jede weitere Seite: E-Mail/FTP 0,10 Euro, Post 0,10 Euro, Fax 0,25 Euro – Lieferung von Büchern (Subito.3) per Post (Normaldienst): 8,00 Euro.

  NUTZERGRUPPE 3 - Lieferung von Zeitschriftenaufsätzen (Subito.1): Normaldienst Seite 1-20: E-Mail/FTP 6,50 Euro, Post 8,00 Euro, Fax 9,00 Euro; jede weitere Seite: 0,10 Euro, Post 0,10 Euro, Fax 0,25 Euro – Lieferung von Büchern (Subito.3) per Post (Normaldienst): 8,00 Euro.

  Die Preise für die **Nutzergruppe 2 (kommerzielle Nutzer)** und für den **Eildienst** variieren von Bibliothek zu Bibliothek. Sämtliche Preise für alle Nutzergruppen lassen sich auf der Subito-Homepage bequem anzeigen und ausdrucken.

- Subito hat im vergangenen Jahr eine hohe Wachstumsrate bei den Bestellungen verzeichnet: Insgesamt lag das **Bestellvolumen bei 735.441 Bestellungen** (2000: 496.845 Bestellungen). Das entspricht im Vergleich zum Vorjahr einer **Steigerung um 48 %**.

- Auf der Subito-Homepage findet sich die aktuelle **„TOP 100–Zeitschriftenrangliste“**. Aufgeführt sind die 100 Zeitschriftentitel, aus denen am häufigsten bei Subito bestellt worden ist (direkter Link: http://www.subito-doc.de/base/GoTo.php?Dest=/base/top100/top100_2001.html).

- Die **Subito-Geschäftsstelle** in Berlin wird im Jahr 2002 wieder **eintägige Seminare** anbieten. Die Seminare werden am 07. Juni, 26. September und 12. Dezember 2002 jeweils von 10.30 Uhr bis ca. 16.30 Uhr in der Geschäftsstelle (Kurt-Schumacher-Damm 12, 13405 Berlin) stattfinden. Im **Schulungspreis in Höhe von 130 Euro** sind alle Seminargebühren und Unterlagen sowie Getränke und ein Imbiss enthalten. Anmeldungen für die Seminare sind unter der Adresse der Subito-Homepage (http://www.subito-doc.de/) möglich.

Büchertransportdienst Deutschland im Web

Das Projekt **Büchertransportdienst Deutschland** an der **Niedersächsischen Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen** <7> hat eine eigene Homepage: Unter der URL http://buechertransportdienst.sub.uni-goettingen.de/ findet sich u.a. eine kurze Projektbeschreibung, graphische Darstellungen des Ist- und Sollstandes in den einzelnen Leihverkehrsregionen und eine Liste aller durch Bücherautodienste angeschlossenen Bibliotheken in Deutschland getrennt nach den Leihverkehrsregionen. Ein Vergleich des **Ist-Zustandes in der Südwest-Region** [= - Nord- und Südroute des Bücherautodienstes Baden-Württemberg/Saarland/Pfalz, - Bücherautodienst der UB Mainz, - Containerverbindung nach Göttingen (Niedersachsen) und weiter nach Rostock/Greifswald (Mecklenburg-Vorpommern) sowie von Göttingen per Bücherauto nach Bremen, - Containerverbindungen nach Bayern und - Sachsen und - innerhalb der Leihverkehrsregion nach Ulm und Konstanz] mit dem **Soll-Zustand** zeigt, dass nach Auffassung des Göttinger Logistikzentrums das Optimum noch nicht erreicht ist: Es fehlen Containeranbindungen nach Hamburg, nach Thüringen (Jena) und weiter nach Sachsen-Anhalt (Halle), nach Berlin und weiter nach Brandenburg (Cottbus) sowie eine überregionale Bücherautoanbindung von Göttingen nach Bochum (Nordrhein-Westfalen) und eine Verlängerung der Bücherautoroute von Mainz über Frankfurt/Main nach Marburg. Das **Regionale Transportzentrum für die Südwest-Region an der UB Karlsruhe** ist im WWW unter der Adresse http://www.ubka.uni-karlsruhe.de/allg/publ/flz/ zu finden. Eine **Zusammenstellung weiterer Internet-Adressen zu Bücherauto- und Containerdiensten** steht unter http://www.bsz-bw.de/wwwroot/text/infedo2.html#Bücher zur Verfügung.

Leihverkehr und Dokumentlieferung als Themen des Bibliothekartages in Augsburg

Folgende Vorträge auf dem **92. Deutschen Bibliothekartag in Augsburg** vom 9. bis zum 12.04.2002 stehen in Bezug zu den Themen „Leihverkehr, Dokumentlieferung, Internet-Recherche, Bibliographierdienst“ (Auswahl):

- Dr. Peter Kostädt (HBZ): Online-Fernleihe und Digitale Bibliothek – eine maßgeschneiderte Lösung ? (DI, 9.4., 14.00 Uhr - Themenkreis 2: Neue Entwicklungen in den Verbünden; Raum TC 2.24 A + B)
- Reiner Diedrichs (GBV): Verbundübergreifende Fernleihe - erste Erfahrungen und Perspektiven (MI, 10.4., 9.00 Uhr – Themenkreis 2/Teil 2: Neue Entwicklungen in den Verbünden; Raum Jura 1009)
- Dr. Claudia Fabian (BSB München): Online-Fernleihe der Verbünde im Spannungsfeld zwischen Fernleihschein und subito – Planungen und Entwicklungen aus der Sicht des BVB (DI, 9.4., 14.00 Uhr – Öffentliche Arbeitssitzung der Kommission des EDBI für Benutzung und Information in Zusammenarbeit mit der Konferenz der Zentralkataloge; Raum TC 2.1)
- Werner Reinhardt (UB Siegen): Artikeleinkauf statt Zeitschriftenbezug – Die Sicht der Bibliothek (DO, 11.4., 14.00 Uhr – Themenkreis 21: Die Bibliothek im Spagat zwischen Kulturauftrag und Informationsbörse; Raum WIWI 1001)
- Dr. Gerd Brinkhus (UB Tübingen): INKA, der Inkunabelkatalog Deutscher Bibliotheken. Vielfältige Recherchemöglichkeiten in einem im Aufbau befindlichen Erschließungsinstrument (DO, 11.4., 14.00 Uhr – Themenkreis 22: Erwerbung und Erschließung Alter Drucke vor neuen Herausforderungen; Raum HS II)
- Dr. Irina Sens (UB/TIB Hannover): Die TIB – das innovative Kompetenz- und Servicezentrum für Literatur- und Informationsversorgung (DO, 11.4., 16.00 Uhr – Firmenvortrag: UB Hannover und TIB; Raum TC 1.13)

- Christine Burblies (UB/TIB Hannover): GetInfo als Brücke zwischen Verlag und Kunde (FR, 12.4., 9.00 Uhr – Themenkreis 33: Verlage, Agenturen, Bibliotheken – Kooperationspartner und / oder Konkurrenten ?; Raum HS I)
- Dr. Klaus Haller (BSB München): Katalogkonversion in Bayern (FR, 12.4., 9.00 Uhr – Themenkreis 36: Neue Aspekte der Kooperation und Bibliothekspolitik in Bayern; Raum TC 2.1)
- Eberhard Pietzsch (UB Heidelberg): Kostengünstige Digitalisierung eines Zettelkataloges / Fehlertolerante Stichwortrecherche in Zettelkatalogen (FR, 12.4., 9.00 Uhr – Freie Themen; Raum Jura 2001)
- Dr. Traute Braun-Gorgon: Neue Dienstleistungen von subito (FR, 12.4., 10.00 Uhr – Freie Themen; Raum Jura 2001).

Das ausführliche **Programm des 92. Deutschen Bibliothekartages** kann im WWW abgerufen werden (URL http://www.bibliothekartag.de/).

Begleitschreiben – Pro und Contra

Edlef Stabenau (TUB Hamburg-Harburg) hat Ende Januar 2002 in einer Mail an die LV-Liste gefragt, ob beim Versand von Fernleihbestellungen das **Begleitschreiben** noch nötig ist. In einer weiteren Mail vom 18.Februar hat er ein persönliches **Fazit der Antworten** gezogen, die ihn aus allen Teilen der Bundesrepublik erreicht haben:

„Viele grössere Bibliotheken finden ein Begleitschreiben sinnvoll. Wohl meist aus betriebsinternen Gründen, z.B. um der Poststelle die Arbeit zu erleichtern. Die Bibliotheken, die entsprechende EDV-System mit automatischer Erstellung des Begleitschreibens benutzen, haben logischerweise nichts gegen das Schreiben, meist wird ja hierdurch auch gleich ein Etikett gedruckt. Viele kleinere Bibliotheken, die kein so hohes Aufkommen haben, würden gerne auf das Schreiben verzichten. Es ist ziemlich zeitraubend, diese Schreiben von Hand auszufüllen, der Nutzen ist zumindest fraglich: Als Rückversicherung ist das Begleitschreiben sinnlos, da sowieso die nehmende Bibliothek ein evtl. verschwundenes Buch ersetzen muss. Bei Container bzw. Bücherwagenversand ist laut LVO kein Begleitschreiben erforderlich. Auf jeden Fall erforderlich ist der (rosa) Bestellabschnitt im Buch (mit Sigel der nehmenden und gebenden Bibliothek, Bandanzahl und Bestellnummer) bzw. der Bestellschein im DIN A4-Format... Als nützlich haben sich die Fahnen mit besonderen Konditionen (verkürzte Leihfrist, nur Lesesaal usw.) erwiesen, die in die Bücher eingelegt werden. Das war natürlich keine offizielle Umfrage, sondern nur ein Meinungsbild. Was jede einzelne Bibliothek daraus macht, ist ihr selbst überlassen. Wer will, soll weiterhin Begleitschreiben erstellen, wem es zu viele Umstände macht, kann u. U. darauf verzichten. Voraussetzung: Die Bestellinformationen sind korrekt im Buch eingelegt.“ Stabenau hat die Reaktionen auf seine Mail auf der Seite http://www.netbib.de/art/begleit.htm zusammengefasst.

Suchmaschinen liefern weitgehend Ballast

Eine Untersuchung der Fachhochschule Köln, über die in der Stuttgarter Zeitung vom 02.01.2002 berichtet wird, unterstreicht die Bedeutung von thematisch strukturierten Link-Listen wie **FabiO** (http://www.bsz-bw.de/wwwroot/text/fabio.html) und anderer Angebote im WWW. Demnach sind **rund 80 % der Treffer von Internet-Suchmaschinen schlicht Ballast**. Von Mai bis Juni 2001 haben Studierende des Fachbereichs Informationswissenschaft die deutschen Suchmaschinen **Abacho, Acoon, Fireball** und **Lycos** sowie die Web-Kataloge **Web.de** und **Yahoo** auf ihre Leistungsfähigkeit hin untersucht. Sie prüften, wie viele der zu einer Suchanfrage passenden Webseiten gefunden wurden, wie viele der ausgegebenen Treffer inhaltlich relevant waren und ob die Suchmaschinen in der Lage waren, bestimmte Web-Sites zu finden. Bei der Suche nach passenden Seiten erreichte **Lycos als Testsieger rund 42 %.** Über dem Durchschnitt von 30 % liegen auch Abacho und Fireball, unter dem Durchschnittswert Yahoo, Acoon und Web.de. Im Schnitt fanden die Suchmaschinen von zehn relevanten Web-Sites nur drei. Die Präzision der Ergebnisse war nach Angaben der Fachhochschüler „insgesamt dürftig“.
Für die in der Untersuchung nicht berücksichtigte Suchmaschine **Google** sind diese Ergebnisse mit Sicherheit unzutreffend. Google – erst kürzlich von der Stiftung Warentest als beste Internet-Suchmaschine mit der Note "gut" ausgezeichnet und mit den „Oscars“ der bekannten Suchmaschinen-Website „SearchEngineWatch“ prämiert – steht im Mittelpunkt eines Artikels der (amerikanischen) Online-Zei-

tung ClickZ Today (http://www.clickz.com/search/opt/article.php/964231): Dort beschreibt Paul J. Bruemmer, wie Google zu seinem Namen gekommen ist und vor allem das Prinzip, wie die Suchmaschine Web-Sites bewertet **(PageRank)**: Google berücksichtigt die **Anzahl** und **Bedeutung** der Seiten, die mit der betreffenden Web-Site verlinkt sind.

Weitere kurze Informationen zum Thema Leihverkehr, Dokumentlieferung und Internet-Recherche

Infos und Tipps zum Leihverkehr

Das von der Konferenz der Zentralkataloge (KZK) erbetene und in der letzten Ausgabe des ZKBW-Dialog (Nr.32 vom 28.12.2001) vorgestellte **Gutachten der Rechtskommission des EDBI** zum Thema **"Ausdrucke aus E-Journals im Leihverkehr"** aus der Feder von Dr. Harald Müller (Bibl. des MPI für Ausländisches Öffentliches Recht und Völkerrecht) ist jetzt in Heft 3 (2002) der Zeitschrift BIBLIOTHEKSDIENST (S.321-329) veröffentlicht worden. Die entscheidenden Sätze des Gutachtens sind: "Der Ausdruck eines einzelnen Artikels aus einem E-Journal beeinträchtigt weder in unzumutbarer Weise die Interessen des Datenbankherstellers, noch stellt dies eine unübliche Auswertung dieser Datenbank dar. Aus all dem ergibt sich also, dass eine vertragliche Bestimmung wie bei SpringerLINK nach der gesetzlichen Vorschrift des § 87e UrhG unwirksam ist. Ein Vertragspartner, z.B. der Dienstleistungsnehmer Bibliothek, braucht das Verbot des Ausdrucks für den Leihverkehr nicht zu beachten....Somit kann als eindeutiges Ergebnis festgehalten werden, dass eine Vertragsklausel in einem Online-Vertrag, die den Ausdruck von Aufsätzen aus E-Journals für den bibliothekarischen Leihverkehr verbietet, gemäss der Regelung in § 87 UrhG unwirksam ist. Eine Bibliothek kann die entsprechende Abmachung im Vertrag schlichtweg ignorieren....".

Damit es zu keinen großen Informationslücken zwischen den gedruckten Ausgaben des Sigelverzeichnisses kommt, die alle zwei Jahre bei K.G. Saur erscheinen sollen, werden wieder **Nachträge zum Sigelverzeichnis** in der Zeit zwischen zwei regulären Druckausgaben veröffentlicht. Um die Nachträge bei Bedarf öfter aktualisiert herzustellen, hat sich die Staatsbibliothek zu Berlin als Herausgeber in Absprache mit dem K. G. Saur Verlag entschlossen, diese nur in elektronischer Form anzubieten. Der **aktuelle Nachtrag** kann **kostenlos von den Web-Seiten der Sigelstelle der Staatsbibliothek zu Berlin** im PDF-Format heruntergeladen werden (**http://www.sigel.spk-berlin.de/wosigel.html**). Außerdem bittet die Sigelstelle darum, die Adressangaben für die jeweilige Bibliothek über die Sigelsuche im ZDB-OPAC (**http://pacifix.ddb.de:7000/DB=bibl/**) zu überprüfen und Änderungen gegebenenfalls zu melden.

In der Nacht vom 5. auf den 6. Februar 2002 ist der **ZDB-OPAC** (**http://www.zdb-opac.de/**) aktualisiert worden; von diesem Zeitpunkt an steht er **tagesaktuell zur Verfügung**. Die Staatsbibliothek zu Berlin und Die Deutsche Bibliothek haben damit einem vielfach geäußerten Wunsch der ZDB-Nutzer entsprochen. - Auf der **Homepage der ZDB** (http://www.zeitschriftendatenbank.de/) steht seit Mitte Januar 2002 ein neuer Button „Druckversion“ zur Verfügung. Mit Hilfe dieser Funktion können die Inhalte der Homepage im DINA4-Format ausgedruckt werden.

Neuzulassungen im Leihverkehr: *in **Bayern**:* Evangelische Fachhochschule Nürnberg / Bibliothek <1052>, Bärenschanzstr. 4, 90429 Nürnberg (unmittelbare Teilnahme); *in **Hessen**:* Bibliothek der Europa-Fachhochschule Fresenius in Idstein <1126>, Limburger Str. 2, 65510 Idstein (unmittelbare Teilnahme); *in **Niedersachsen**:* Zulassung zum Regionalen LV - Gemeindebibliothek Sande <1124>, Hauptstr. 68, 26452 Sande; Samtgemeindebibliothek Harpstedt <1125>, Schulstr. 10-12, 27243 Harpstedt (Leitbibliothek f. beide Bibl.: LB Oldenburg <45>); *in **Nordrhein-Westfalen**:* Bibliothek der Katholischen Fachhochschule Nordrhein-Westfalen in Köln <1032> (Leitbibliothek: Universitäts- und Stadtbibliothek Köln <38>).

Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg

Die **Datenbank des Südwestdeutschen Bibliotheksverbundes** enthielt am **28.02.2002** rund **26,9 Mio Bestandsdaten** (**SWB-Bestand: 25,7 Mio**; **ZDB-Bestand:** fast **1,2 Mio.**). Die aktuellen Monatsstatistiken mit den Daten aller SWB-Teilnehmerbibliotheken (einschl. Instituts- und Zweigbibliotheken universitärer Systeme) stehen jeweils unter der WWW-Adresse http://www.bsz-bw.de/statistik/swb.html zur Verfügung. Zusätzlich wird die SWB-Statistik seit Mitte Dezember 2000 in einer **Access-Datenbank zum Download auf dem FTP-Server** (unter ftp://ftp.bsz-

bw.de/pub/infoswb/statist/, "swb_statistik02.mdb" anklicken) angeboten. Die zu aktivierenden Buttons führen zu den monatlichen Statistikausdrucken der Dialogaktivitäten bzw. Bestandsdaten in der Verbunddatenbank. Der Button "SWB Teilnehmerstatistik" öffnet ein Formular, in dem alle Teilnehmerbibliotheken **ihre speziellen Aktivitäten** abfragen können. Die Suche kann über das Sigel oder über das BKZ der betreffenden Bibliothek erfolgen. Der entsprechende Datensatz kann links am Rand markiert werden und als markierter Datensatz ausgedruckt werden.

Auch das BSZ Baden-Württemberg ist wieder auf dem **92. Deutschen Bibliothekartag in Augsburg vom 9.April bis zum 12.April 2002** vertreten: Volker Conradt, der stellvertretende Leiter, hält im Rahmen des Themenkreises 2 (Neue Entwicklungen in den Verbünden) am Dienstag, dem 9.4., um 14.00 Uhr einen Vortrag unter dem Titel „Wo stehen wir ? Das Verbundsystem des BSZ Baden-Württemberg“ (Raum TC 2.24 A + B). Am selben Tag sprechen - ebenfalls um 14.00 Uhr - Gerald Maier (Landesarchivdirektion Bad.-Württ.) und Christof Mainberger (BSZ) zum Thema „Gemeinsames Portal für Bibliotheken, Archive und Museen“, und Karin Ludewig (BSZ), Jutta Dresch (Badisches Landesmuseum Karlsruhe) und Marion Koblinsky (DDB Frankfurt/Main) stellen die „Nutzung der SWD bei der Objektdokumentation in Museen“ vor (Themenkreis 4: Zusammenarbeit von Bibliotheken, Archiven und Museen im Raum WIWI 1003). Das BSZ wird im Rahmen der Firmenausstellung am Stand G 5 des Augsburger Messegeländes vertreten sein. Das ausführliche Programm des 92. Deutschen Bibliothekartages kann im WWW abgerufen werden (URL http://www.bibliothekartag.de/).

Der Vortrag von **Peter Kostädt (HBZ Köln)** zur **„Verbundübergreifenden Fernleihe in Deutschland“** auf dem BSZ-Kolloquium in Konstanz am 22./23.Oktober 2001 steht auch als HTML-Dokument unter der WWW-Adresse http://www.bsz-bw.de/infopub/kolloquium/2001/kostaedt.html zur Verfügung. Unter der Adresse sind auch der Vortrag als Word-Dokument und die Vortragsfolien als PDF-Dokument erreichbar.

Das Heft 2(2001) der **Online-Rezensionszeitschrift Informationsmittel - IFB** ist seit Mitte Januar 2002 vom Server des BSZ abrufbar (URL http://www.bsz-bw.de/depot/media/3400000/3421000/3421308/table/012_100.html). Seit Jahrgang 9 (2001) steht IFB ausschließlich in elektronischer Form beim Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg zur Verfügung.

Volker Conradt, stellvertretender Leiter des BSZ, hat seinen Vortrag zum Thema **"Koordination von Literatur- und Informationsversorgung im Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg"** vom 19.12.2001 in der Hochschule der Medien in Stuttgart im Info SWB-Verbund, dem Online-Magazin des BSZ, veröffentlicht (URL http://www.bsz-bw.de/bibldienste/infoswb/2001/HdM-2001-Dateien/v3_document.htm).

Das BSZ Stuttgart hat die **Amtliche Liste der in der südwestdeutschen Leihverkehrsregion zum Leihverkehr zugelassenen Bibliotheken** (http://www.bsz-bw.de/wwwroot/text/zklvlist.html) mit dem **Stand 01.01.2002** aktualisiert. Zurzeit sind in der Südwest-Region insgesamt **110 Bibliotheken** zum Leihverkehr zugelassen (78 in Baden-Württemberg, 18 im Saarland, 14 in der Pfalz). Melden Sie bitte Adressänderungen, Ergänzungen und andere Korrekturen, die in der Amtlichen Leihverkehrsliste Berücksichtigung finden sollen, an H. Hilger, BSZ Stuttgart, Postfach 10 54 41, 70047 Stuttgart (Fax 0711/212-4509, E-Mail horst.hilger@bsz-bw.de) !

Der Bereich **„Informationen und Publikationen des BSZ"** ist ’umgebaut’ worden. Dadurch haben sich für einige Webseiten **geänderte Adressen** ergeben. Betroffen sind u.a.: „Informationen und Publikationen“ (http://www.bsz-bw.de/infopub/), „So erreichen Sie uns: Adressen & Mitarbeiter/innen des BSZ“ (http://www.bsz-bw.de/infopub/adressen.html), „Anklickbare Karte der BSZ-Verbundregion“ (http://www.bsz-bw.de/infopub/bsz-karte.html), „Wer erteilt welche Auskunft ? Ansprechpartnerinnen & Ansprechpartner im BSZ“ (http://www.bsz-bw.de/infopub/auskunft.html), „Mitarbeiterinnen & Mitarbeiter des BSZ Konstanz“ (http://www.bsz-bw.de/infopub/konstanz.html), „BSZ-Kolloquium“ (http://www.bsz-bw.de/infopub/kolloquium/), und „Info SWB-Verbund“ (http://www.bsz-bw.de/infopub/infoswb/).

FabiO, das Fachinformationsangebot des BSZ, steht unter der URL http://www.bsz-bw.de/wwwroot/text/fabio.html zur Verfügung. Seit Anfang 1999 werden dort Fachinformationen und Angebote für den Auskunftsdienst, auch aus dem anglo-amerikanischen Bereich, ‘eingelinkt‘. Das nach Fachgebieten geordnete Web-Directory **KoOnDaba** (**Ko**stenlose **On**line **Da**ten**ba**nken im Internet) ist Mitte August 2001 in FabiO integriert worden.

Die **"Internet-Adressen für Fernleihe, Dokumentlieferung und Bibliographierdienst" (InFeDo)** werden vom BSZ unter der WWW-Adresse http://www.bsz-bw.de/wwwroot/text/infedo.html angeboten. InFeDo wird laufend erweitert und aktualisiert. Zuletzt ist eine Zusammenstellung von ausgewählten Internet-Adressen zum Internationalen Leihverkehr in InFeDo eingearbeitet worden (http://www.bsz-bw.de/wwwroot/text/infedoILV.html).

Das BSZ Stuttgart aktualisiert laufend die **Übersicht von zeitweise geschlossenen bzw. nur eingeschränkt zugänglichen Fernleihstellen in deutschen Bibliotheken**. Die Übersicht steht unter der WWW-Adresse http://www.bsz-bw.de/wwwroot/text/zkschliess.html zur Verfügung.

"baw-lv" heißt die **Mailingliste**, die Anfang 1998 für die Südwest-Region als Ergebnis der Oberwolfacher Fortbildungstagung zur Elektronischen Fernleihe eingerichtet wurde, um leihverkehrsrelevante Themen zu diskutieren und wichtige Infos weiter zu geben. Falls Sie noch nicht die Liste subskribiert haben, schicken Sie eine Mail mit dem Text 'subscribe baw-lv' an majordomo@bsz-bw.de (Feld 'Betreff' bitte frei lassen). Weitere Informationen zur Mailingliste erhalten Sie auf der Web-Seite http://www.bsz-bw.de/bibldienste/baw-lv.html. Falls Sie sich erst kürzlich angemeldet haben und/oder länger zurückliegende Mails nachlesen wollen, senden Sie bitte eine Mail an majordomo@bsz-bw.de (Feld 'Betreff' bitte frei lassen) mit dem Text 'get baw-lv baw-lv.9802' (oder 9803 usw.). Auf diese Weise erhalten Sie sämtliche Mails zugesandt, die im Februar (bzw. März usw.) 1998 in der Liste verschickt worden sind.

Südwest-Region

Das **Deutsche Tagebucharchiv** (http://www.tagebucharchiv.de/) im südbadischen **Emmendingen** sammelt seit 1998 private Tagebücher, Lebenserinnerungen und Briefwechsel aus dem gesamten Bundesgebiet und macht die Texte für die Forschung zugänglich. Während die Archivierung staatlichen und kommunalen Schriftguts immer eine Selbstverständlichkeit war, gab es bis zur Gründung des Deutschen Tagebucharchivs (DTA) im Jahre 1998 durch Frauke von Troschke in Deutschland keine Einrichtung, die sich persönlicher Überlieferung annahm. Funde aus Nachlässen, die bis ins späte 18.Jahrhundert zurückreichen, werden ebenso ins Deutsche Tagebucharchiv gebracht wie Aufzeichnungen von Zeitgenossen. In den ersten drei Jahren konnten in Emmendingen **bereits über 500 autobiographische Texte** gesammelt werden. Das Archiv stellt seine Dokumente zu wissenschaftlichen Forschungszwecken zur Verfügung. In der Regel wird mit Kopien gearbeitet, nur in Ausnahmefällen wird Einsicht in die Originale gewährt. Die Dokumente werden inhaltlich in einer (vorerst nur intern zur Verfügung stehenden) Datenbank erfasst, in der zu einzelnen Themen recherchiert werden kann. Die digitale Erfassung läuft und ist noch nicht abgeschlossen. Nutzer, die das Archiv zu Forschungszwecken besuchen wollen, werden gebeten, sich vorher anzumelden (Kontakt: **Deutsches Tagebucharchiv e.V., Marktplatz 1, 79312 Emmendingen, Telefon 07641-574659, Fax –931928; Postadresse: Postfach 1268, 79302 Emmendingen, E-Mail dta@tagebucharchiv.de)**. Auf der Homepage des DTA finden sich Infos zum Archiv, seinen Sammlungen und zur Benutzung. Außerdem gibt es zahlreiche Links zu anderen europäischen Institutionen (vor allem in Italien und Frankreich), die sich mit autobiographischen Schriften befassen.

Die **UB Freiburg** <25> digitalisiert im Rahmen mehrerer Projekte forschungsrelevante, vielgenutzte oder bislang schwer zugängliche und nur wenig bekannte Teile ihres Altbestandes, um sie über das Internet zur Verfügung zu stellen. Den Schwerpunkt bilden dabei Drucke und Handschriften mit einem direkten Bezug zur Geschichte von Stadt und Universität Freiburg sowie der angrenzenden Region. Die bisher fertiggestellten **digitalisierten Dokumente** (u.a. Freiburger Zeitung digital, das Werk Johann Georg Jacobis, des berühmtesten Freiburger Dichters und Rektors der Universität, und einzelne Schmuckstücke der Historischen Sammlungen) sind unter der WWW-Adresse http://www.ub.uni-freiburg.de/dipro/ zu bewundern. – Der **Freiburger Dokumentenserver FreiDok** (http://www.freidok.uni-freiburg.de/freidok/), der bislang hauptsächlich als Plattform für elektronische Dissertationen genutzt worden ist, steht jetzt generell für alle wissenschaftlichen Arbeiten zur Verfügung. Auch die Festschrift für Bärbel Schubel mit dem Titel „Positionen im Wandel“ ist online auf FreiDok zu finden (http://www.freidok.uni-freiburg.de/volltexte/300/).

Die **UB Heidelberg** <16> hat ein weiteres bedeutendes Werk aus ihren Beständen digitalisiert: Unter der WWW-Adresse http://digi.ub.uni-heidelberg.de/cpg164 steht der **Heidelberger Sachsenspiegel** (Cod. Pal. germ. 164) in Text und Bild online zur Verfügung. Außer dem Sachsenspiegel hat die UB bereits 26 weitere wertvolle Bildhandschriften originalgetreu digitalisiert. Darunter befindet sich auch der berühmte Codex Manesse.

Im Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg wurde Mitte Januar 2002 mit der Übernahme von Daten aus dem **Institutskatalog der Universität Karlsruhe** begonnen. In mehreren Chargen werden Daten aus **70 Karlsruher Institutsbibliotheken** mit Dublettenprüfung in die SWB-Verbunddatenbank übernommen. Bei eindeutigen Treffern werden die Lokaldaten an den im SWB vorhandenen Titeln angesigelt; falls kein bzw. kein eindeutiger Treffer vorliegt, werden neue Titelsätze angelegt und die Lokaldaten mit diesen verknüpft.

Die **UB Mannheim** <180> hat ihr **Bibliotheksportrait** unter der URL http://www.bib.uni-mannheim.de/bib/ubportrait.shtml ins Netz gestellt. Das Portrait, das mit einer überregionalen Initiative des Deutschen Bibliotheksverbandes (DBV) verknüpft ist, informiert kompakt über den vielfältigen Service und die Leistungsfähigkeit der Mannheimer UB.

Die **SULB Saarbrücken** <291> hat ihren **Dokument-Sofortlieferdienst für das Sondersammelgebiet Psychologie** (SSG-S) zum **31.12.2001 eingestellt**. Stattdessen verweist die Bibliothek auf den Dokumentlieferdienst Subito. - Die **SULB Saarbrücken** hat in Ergänzung zum **Fachinformationsführer Psychologie** (http://fips.sulb.uni-saarland.de/) und zur **Virtuellen Fachbibliothek Psychologie** (http://fips.sulb.uni-saarland.de/port.htm) eine neue **Psychologie-Suchmaschine** ins Netz gestellt. Es handelt sich dabei um eine **Metasuchmaschine für freie psychologierelevante Datenbanken und fachspezifische Suchmaschinen**. Das Angebot ist unter http://subito.sulb.uni-saarland.de/qserver/ zu finden. Infos zum Sondersammelgebiet Psychologie hält die SULB Saarbrücken unter der (neuen) URL http://www.sulb.uni-saarland.de/fachinfo/ssg/index.html bereit.

Die **Schopfheimer Hypervirtuelle Bibliothek (SHVB)** - im Web unter der Adresse http://www.schopfheim.de/bib/virtbib/ erreichbar - ist ein Angebot der **Stadtbibliothek Schopfheim**. Sie ist nach eigener Aussage „eine systematisch geordnete Sammlung von systematisch geordneten Sammlungen“. Sachlich zusammengehörige Informationsquellen wie Suchportale und Link-Listen sind an mit Notationen versehenen Systemstellen (= Sachgebiet) zusammengeführt. Auf diese Weise beantwortet die SHVB die Frage: Wer, welche Bibliothek, welche Institution hat bereits hochwertige Hinweise und Verweisungen zu diesem Sachgebiet zusammengestellt ? Die Angebote des Bibliotheksservice-Zentrums Baden-Württemberg, an erster Stelle FabiO, sind besonders häufig berücksichtigt.

Das **Institut für Auslandsbeziehungen e.V. (ifa)** in **Stuttgart** hat unter der URL http://kuenstlerdatenbank.ifa.de/suche.php3 eine Datenbank zur deutschen Kunst im Ausland **(Künstlerdatenbank)** bereit gestellt. Die Datenbank ermöglicht die Recherche nach Künstler(innen), Künstlergruppen (z.B. Zero), der jeweiligen „Generation“ (Eingabe des Zeitraums erforderlich) und dem Ort, in dem die Künstler geboren wurden oder gestorben sind.

Auch die Bestände der **Stiftung Bundespräsident-Theodor-Heuss-Haus** in **Stuttgart** <Stg 267> sind im Bibliotheksinformationssystem für die Region Stuttgart (BISSCAT) nachgewiesen. Der BISSCAT ist unter der URL http://www.biss.belwue.de/cgi-bin/bissform.cgi erreichbar.

Das an der UB Karlsruhe entwickelte Dokumentliefersystem **L**(okales) **E**(lektronisches) **A**(ufsatzliefersystem) ist an der **UB Stuttgart** <93> seit Ende November 2001 in Betrieb. Die Anzahl der Bestellungen durch Universitätsangehörige (*nicht* Studenten) ist seit der Inbetriebnahme kontinuierlich gestiegen. – Die UB Stuttgart bietet seit neuestem **von ihrer Homepage** aus die Möglichkeit einer **Freitextsuche über Autoren und Titel** - innerhalb des Katalogs der UB und innerhalb der Volltextarchive mehrerer Bibliotheken (u.a. Universitäten Mannheim, Heidelberg, Kaiserslautern, Braunschweig, Konstanz, Regensburg, Karlsruhe, Tübingen, Saarbrücken, Stuttgart, Chemnitz, Freiburg, GBV Online Ressourcen, MIT Theses Online).

Die **Württembergische Landesbibliothek** (WLB) <24> in **Stuttgart** bietet unter der WWW-Adresse http://www.wlb-stuttgart.de/referate/medien/diplomarbeit/zeitungsauswahl.html einen **Virtuellen Zeitungsführer** an, der Teil einer Diplom-Arbeit von Frau Karin Schenk ist. Der Virtuelle Zeitungsführer verzeichnet Links zu Zeitungssammlungen und -archiven, Katalogen und Bibliographien, Ausschnittsammlungen u. -diensten, Forschungsinstituten, Museen, Verbänden und Organisationen, zu Linklisten online verfügbarer Zeitungen, zu Portalen, Zeitungsdiensten im Internet, Nachrichtenagenturen, Geburtstags- und Jubiläumszeitungen, Einrichtungen der Selbstkontrolle, Hosts mit Pressedatenbanken sowie zur Beschaffung/Leihverkehr/Kopierservice von und mit Zeitungen. – Die **Musiksammlung der WLB** hat unter der URL http://www.wlb-stuttgart.de/%7Ewww/referate/musik/bw-komp.htm ein **biographisches Lexikon der Komponisten in Baden und Württemberg** ins Netz gestellt. Das Lexikon enthält die Namen von 960 Komponistinnen und Komponisten aus der Region des heutigen Baden-Württemberg. Mitgeteilt wird jeweils – soweit bekannt - das Geburtsjahr sowie eine weiterfüh-

rende bibliographische Quelle. Das Lexikon wird im Rahmen der Arbeit der Gesellschaft für Musikgeschichte in Baden-Württemberg laufend erweitert. Außerdem hat die **Musiksammlung der Württembergischen Landesbibliothek** eine **Konzertdatenbank** im WWW veröffentlicht (URL http://www.wlb-stuttgart.de/%7Ewww/referate/musik/konzerte.htm). Diese Datenbank dokumentiert die am Stuttgarter Hof 1818 neu eingeführte Reihe der Abonnementskonzerte mit vollständigen Konzertprogrammen, Aufführungsdaten, Werktiteln, Komponisten und Interpreten bis zur Saison 1858/59. Der Zeitraum umfasst die Dienstzeit des Hofkapellmeisters Peter Joseph von Lindpaintner, der 1819 sein Amt in Stuttgart antrat und 1856, im Alter von 64 Jahren - immer noch in Diensten stehend - verstarb.

Die **UB Tübingen** <21> hat vom (E)DBI das **Clearinghouse für bibliothekarische MetaInformationen** (http://lux.ub.uni-tuebingen.de/ch/) übernommen. Das Clearinghouse dient dazu, bibliothekarische Online-Ressourcen zu suchen oder zugänglich zu machen. Zum Auffinden von Informationen kann das **Einstiegsmenü** (von „Adressen“ bis „übergreifende Linksammungen“) benutzt werden, oder es kann über **Stichworte gezielt gesucht** werden. Ein Online-Formular ermöglicht das Erstellen neuer Einträge. - Die **UB Tübingen** betreut seit 1969 den **Schwerpunkt Kriminologie** als Bestandteil des überregionalen Literaturversorgungsprogramms der deutschen wissenschaftlichen Bibliotheken. Der Bestandsaufbau und die Erschließung erfolgen in enger Zusammenarbeit mit dem **Institut für Kriminologie der Universität Tübingen**. Die wissenschaftliche Betreuung liegt beim Institut, die bibliothekarische Betreuung und die Abwicklung des Leihverkehrs werden von der UB geleistet. Auch Publikationen der Fächer Rechtswissenschaft (u.a. Strafrecht, Strafvollzug), Kriminalistik (z.B. Polizeiforschung), Psychologie/Psychiatrie (bes. Forensische Psychologie/Psychiatrie sowie Rechtspsychologie) und Soziologie (bes. Rechtssoziologie, Kriminalsoziologie) werden im Rahmen des Sammelgebiets Kriminologie erworben. Seit Gründung des Schwerpunkts Kriminologie wurde das Sammelprogramm finanziell durch die DFG gefördert. Seit Ende der 80er Jahre wird der Etat zusätzlich aus Landesmitteln mitfinanziert. **Sämtliche Publikationen** werden **im SWB** katalogisiert. Durch ein Konversionsprojekt konnte **auch der gesamte „Altbestand“ (Erwerbungsjahr vor 1987)** in die SWB-Datenbank eingebracht werden. Über die Homepage der UB Tübingen können die **Neuerwerbungen** der letzten sechs Monate angesehen werden (URL http://www-work.ub.uni-tuebingen.de/cgi-bin/kriminologie.cgi). Ein wichtiges Rechercheinstrument für die kriminologische Fachwelt ist die **Datenbank „KrimDok“ (Dokumentation Kriminologischer Literatur)**, die in Zusammenarbeit mit dem Tübinger Institut für Kriminologie und dem Institut für Kriminologie der Universität Heidelberg erstellt wird. Die Datenbank enthält den gesamten Monographienbestand des Sondersammelgebiets und des Tübinger Instituts sowie Zeitschriftenaufsätze aus den einschlägigen Fachzeitschriften. Die Datenbank ist kostenfrei über das Internet zugänglich (URL http://krimdok.ifk.jura.uni-tuebingen.de/). Zusätzlich bietet das Institut für Kriminologie eine **Linksammlung fachbezogener Internet-Quellen** (http://www.ifk.jura.uni-tuebingen.de/www.html) an. Mit einem Bestand von fast 60.000 Monographien ist der Schwerpunkt Kriminologie der UB Tübingen heute die bedeutendste fremdsprachliche kriminologische Sammlung in Deutschland. Sie steht in erster Linie für die überregionale Literaturversorgung zur Verfügung, wird aber auch von den Ortsbenutzern und ausländischen Fachwissenschaftlern in Anspruch genommen (nach: ub info 2001/12).

Andere Leihverkehrsregionen

Bayern / BVB

Nach einem halbjährigen Testbetrieb ist im Herbst 2001 die Entscheidung für die Freigabe des Informationsportals **Elektra** in der **Bayerischen Staatsbibliothek** (BSB) <12> gefallen. Elektra (http://www.bsb-muenchen.de/elektra/elektra_einf.htm) ermöglicht die parallele und verteilte Suche in unterschiedlichen Datenbeständen. Damit fasst die BSB München ihren **OPAC und andere von ihr angebotene Fachdatenbanken** und **Datenbanken elektronischer Zeitschriften** (mit Volltexten), die bisher einzeln aufgerufen und abgefragt werden mussten, unter einer gemeinsamen Suchoberfläche zusammen. Elektra ermöglicht außerdem die gezielte Recherche in Teilbeständen des BSB-OPAC. Darüber hinaus sind die Online-Kataloge Münchner und internationaler Bibliotheken, Verbundkataloge und andere ausgewählte Webangebote einbezogen. Das aktuelle Angebot an Informationsquellen und –diensten soll zügig ausgebaut werden. Interessenten können sich während des **92. Bibliothekartages in Augsburg** am Stand der BSB über Elektra und dessen Einführung in der Bibliothek informieren.

Seit Sommer 2001 ist das **Web-Portal der bayerischen Fachhochschulbibliotheken** unter der Adresse http://www.fh-bibliotheken-bayern.de/ geöffnet. Neben allgemeinen Informationen wie Anschriften, Literatur, Bauten und dem Serviceangebot werden verschiedene Projekte vorgestellt. Außerdem können die Punkte Gremienarbeit, Konsortien und Statistiken sowie verschiedene bibliothekarische

Arbeitsinstrumente wie etwa MAB2, RVK, die Leihverkehrsordnung und Sigelverzeichnisse aufgerufen werden.

Berlin-Brandenburg
Das **Bibliotheksbauarchiv**, das ursprünglich im Deutschen Bibliotheksinstitut geführt wurde, ist Mitte Juni 2001 von der **Berliner Senatsbibliothek** <B 720> übernommen worden. Sein Angebot richtet sich an Bibliothekare, Architekten, Bauingenieure, Statiker und Studierende dieser Fachbereiche. Anfragen an das Bibliotheksbauarchiv können telefonisch, per Fax oder per E-Mail gestellt werden: Senatsbibliothek Berlin – Bibliotheksbauarchiv, Straße des 17. Juni 112, 10623 Berlin, Tel.: (030) 399 87 319, Fax: (030) 399 87 322, E-Mail: bibl.bauarchiv@senatsbibliothek.de. Die **Informationsangebote des Bibliotheksbauarchivs** sind auch im Internet zu finden: Unter der WWW-Adresse http://www.senatsbibliothek.de/Bau/bauinfos.htm können **Bibliotheksbauten** in der Datenbank des Archivs, **Firmen-Auswahllisten** und eine **Checkliste** „Bauplanung für Öffentliche Bibliotheken" abgerufen werden.

Hessen / HeBIS
Auf einer Tagung, die am 4.12.2001 in der Bibliotheksschule Frankfurt/Main stattfand und dem Thema Leihverkehr gewidmet war, wurde auch die **Zukunft des Hessischen Zentralkataloges (HZK)** angesprochen: Da der HZK aufgrund der mittlerweile zur Verfügung stehenden anderen Nachweisinstrumente zunehmend an Bedeutung verliert (zum Beispiel verzeichnet HeBIS-Retro die vor 1986 erworbene Literatur der acht größten hessischen Bibliotheken), werden hier **ab Mitte 2002 keine roten Leihscheine mehr bearbeitet**. Als **Organisationszentrale für den Leihverkehr** bleibt der Hessische Zentralkatalog jedoch bestehen.

Die auf den **Pica-Systemen** basierende **verbundübergreifende Fernleihe zwischen HeBIS und dem GBV** ruht derzeit. Die Verbünde arbeiten mit Priorität an anderen Projekten. Prinzipiell besteht aber nach wie vor die Bereitschaft zur Kopplung der beiden Online-Kataloge, um gegenseitige Fernleihbestellungen zu ermöglichen.

Seit November 2001 stehen in **HeBIS-Retro** auch der **Gesamtkatalog der Universität Gießen** mit ca. 1,15 Mio. Titelkarten sowie der **AK der Hochschul- und Landesbibliothek Fulda**, Standort Heinrich-von-Bibra-Platz <66>, mit ca.100.000 Titelkarten für Recherchen und Bestellungen zur Verfügung. Damit sind jetzt bereits **mehr als 5,8 Mio. Titelkarten** in HeBIS-Retro enthalten. Das geplante **Gesamtvolumen** umfasst **8,1 Mio.**. Als nächstes folgen die Marburger Kataloge: die Gesamtkataloge der Universität und der Dissertationenkatalog der UB <4>. HeBIS-Retro wird inzwischen nicht nur von den (rhein-)hessischen Bibliotheken als Nachweis- und Bestellinstrument genutzt.

Der **Büchertransportdienst mit Containern** funktioniert auch nach fast einem Jahr noch nicht reibungslos. Es kommt zu Verzögerungen, die innerhalb des Verbundes nicht erklärt werden können. Die Frankfurter Sammelstelle erhält täglich Sendungen zum Weiterverteilen an Sammelstellen in anderen Verbünden, die das Haus auch am selben Tag wieder verlassen. Inzwischen steht eine **Liste der Bibliotheken**, **die Lieferungen über die Sammelstelle Frankfurt erhalten können**, auch im WWW zur Verfügung (http://www.hebis.de/infos/lv_buecherauto.html). Seit Oktober 2001 werden die Container innerhalb Hessens mit German Parcel verschickt. Es ist allerdings auch weiterhin möglich, die Container der Deutschen Post zu verwenden.

Die **Stadtbibliothek Mainz** <36> zählt mit einem Bestand von knapp 600.000 Bänden zu den größten kommunalen wissenschaftlichen Bibliotheken Deutschlands. Die neueren Bestände (1987 ff.) sind **vollständig in der HeBIS-Verbunddatenbank** nachgewiesen. Im September 2001 hat die Mainzer Bibliothek mit einem **Retrokonversionsprojekt** begonnen, das in Kooperation mit einer Fremdfirma stattfindet. Vorgesehen ist die **Erfassung der Bestände von 1830–1986** auf der Grundlage des Standortkatalogs mit 160.000 Zetteln.
(Quelle für alle Infos zu Hessen / HeBIS: HeBIS*cocktail* 1/2002)

Niedersachsen / GBV
Neun Sondersammelgebiets-Bibliotheken (Staatsbibliothek zu Berlin, ULB Bonn, SLUB Dresden, StuB Frankfurt, UB der TU Freiberg/Sachsen, SUB Göttingen, ZBW Kiel, USB Köln, BSB München) haben sich am 12. Februar 2002 in **Göttingen** zum **Verein "DigiZeitschriften"** zusammengeschlossen, um ca. 60 wissenschaftliche Fachzeitschriften über das Internet zugänglich zu machen. Es ist geplant, in einem ersten Schritt circa 60 Zeitschriften als Digitalisate über eine Datenbank im Internet zu präsentieren, um eine Volltextsuche sowie das Herunterladen und Ausdrucken einzelner Artikel zu ermöglichen. Das Angebot richtet sich an Institutionen, Forschungseinrichtungen und Bibliotheken, die es

über ein Abonnement ihren Nutzern zugänglich machen wollen. Zunächst sind ausgesuchte Titel aus Fachgebieten wie Anglistik, Betriebswirtschaft, Geologie, Geschichte, Jura, Kunst und Soziologie vorgesehen. Das Projekt wird mit Unterstützung der DFG, des Börsenvereins des deutschen Buchhandels und der Verwertungsgesellschaft Wort durchgeführt. Der Dokumentenserver steht in der **Niedersächsischen Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen** <7> und soll in etwa drei Jahren nahezu drei Millionen Seiten umfassen. Mehr Informationen über das Projekt ist unter http://www.digizeitschriften.de erhältlich.

Norddeutschland
Am **Fachbereich Bibliothek und Information** der **Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg** (früher: Fachhochschule Hamburg) sind in einer **Diplomarbeiten-Datenbank** sämtliche **Prüfungsarbeiten ab 1947** recherchierbar (URL http://www.bui.fh-hamburg.de/projekt/dipkat/dipstart10.html). Circa 4.200 Jahres- und Hausarbeiten der „Bibliotheks- bzw. Büchereischule“ (bis 1966), Arbeiten der “Bibliothekarschule“ (bis 1970) und Diplomarbeiten der Fachhochschule (seit 1970) stehen zur Verfügung. Nicht nur die abgeschlossenen (DIPsearch), sondern auch die angemeldeten bzw. zurzeit bearbeiteten und bewerteten Arbeiten (DIPlist) können recherchiert werden.

Die **Deutsche Zentralbibliothek für Wirtschaftswissenschaften (ZBW)** in **Kiel** <206>, GBI - The Contentmachine (GBI) in München, das Hamburgische Welt-Wirtschafts-Archiv (HWWA) <H 3> und die Universitäts- und Stadtbibliothek (USB) Köln <38> haben gemeinsam den Informationsverbund **EconDoc** ((*Ec*onomic *On*line *Doc*uments) mit mehr als 1,6 Millionen Zeitschriftenartikel für Wirtschaftswissenschaft und –praxis aufgebaut (URL http://www.econdoc.de/). Die in dem Bereich der Wirtschaftswissenschaften vorhandenen Datenbanken BLISS – Betriebswirtschaftliche Literatur (GBI), ECONIS - Literaturinformation für Wirtschaft und Wissenschaft (ZBW), Wirtschaftsdatenbank für Wissenschaft und Praxis (HWWA), Literaturnachweise zu wirtschaftswissenschaftlicher Fachliteratur (ifo Institut) und KOELNKAT - Kölner Betriebswirtschaftlicher Katalog (USB) wurden miteinander verknüpft und mit einem Online-Angebot für elektronische Volltexte versehen. Die **Recherche in den miteinander verknüpften Datenbanken ist kostenfrei**; um zu den **kostenpflichtigen Volltexten** zu gelangen, müssen die einzelnen Dokumente angehakt werden, anschließend wird der Button „Anzeige“ angeklickt. Der Gastzugang (Pay-as-you-go) ermöglicht nach der Eingabe der Kreditkartennummer, das Originaldokument im Volltext anzuschauen, auszudrucken oder abzuspeichern. Auch Online-Bestellungen sind möglich.

Nordrhein-Westfalen / HBZ
Inzwischen beteiligen sich **dreißig Bibliotheken aus NRW und Rheinland-Pfalz** an der **Online-Fernleihe im HBZ-Verbund**, wobei zurzeit in den meisten Fällen die Bestellungen der Nutzer noch durch das Fachpersonal der Bibliotheken aufgegeben werden. Die **Rheinische LB** <929> in **Koblenz** hat als erster Verbundteilnehmer die Endnutzerfernleihe über die Digitale Bibliothek realisiert; in weiteren Bibliotheken wird die Freischaltung der Endnutzerfernleihe vorbereitet. Als „Schaltzentrale“ der HBZ-Fernleihe dient der Zentrale Fernleihserver (ZFL-Server), der gemeinsam vom HBZ, der UB Bielefeld und der Firma Sisis entwickelt wurde. Es handelt sich dabei um ein zentrales System, das bei Vorhandensein von Schnittstellen die aktuelle Verfügbarkeit des Mediums im Lokalsystem überprüft, so dass Bestellungen auf ausgeliehene Medien sofort an die nächste Bibliothek im Leitweg weitergeleitet werden. Wenn ein Medium verfügbar ist, wird die Bestellung online im Lokalsystem der gebenden Bibliothek direkt auf das Konto der nehmenden Bibliohek verbucht. Bei Bibliotheken, die noch nicht über diese Schnittstelle verfügen, werden Bestellungen als strukturierte E-Mails empfangen und verwaltet. Die Bestellmails enthalten entsprechende Felder, über die die Bibliotheken dem Fernleihserver mitteilen können, ob das gewünschte Medium geliefert werden kann oder nicht...Nach erfolgloser Abarbeitung des Leitwegs wird ein Roter Leihschein für den Weiterversand über die konventionelle Fernleihe ausgedruckt (nach: T. Mrowka. „Online-Fernleihe im HBZ-Verbund: Abschied vom Roten Leihschein“. BIBLIOTHEKSDIENST 36.2002.H.2.S.192-194).

Die aktuellen **Amtlichen Leihverkehrslisten des Landes Nordrhein-Westfalen** hat das HBZ unter den WWW-Adressen http://www.hbz-nrw.de/hbz/leihverkehr/lvliste1.html (nach dem Ortsalphabet der zum überregionalen Leihverkehr zugelassenen Bibliotheken) und http://www.hbz-nrw.de/hbz/leihverkehr/lvliste2.html (nach dem Ortsalphabet der Leitbibliotheken und ihrer Leitkreise) ins Netz gestellt.

Das **Speichermagazin Bochum** <461> des **Hochschulbibliothekszentrums des Landes Nordrhein-Westfalen** wird **aufgelöst**. An die Stelle der zentralen Speicherung tritt künftig eine verteilte Archivierung durch die Landesbibliotheken und einige weitere Bibliotheken mit besonderen Sammel-

schwerpunkten. Die in einer anderen landeseigenen Bibliothek vorhandenen oder in Nordrhein-Westfalen nicht zu archivierenden Bestände des Speichermagazins werden (zu den üblichen Bedingungen: Abholung bzw. Übernahme der Transportkosten) an andere Bibliotheken abgegeben. Die Liste der mehr als 3000 Titel und der vorhandenen Bände ist unter http://www.hbz-nrw.de/hbz/dubletten/ zu finden. Bitte richten Sie Ihre Wünsche direkt an die Adresse speicherbibliothek@hbz-nrw.de.

Die **Lippische Landesbibliothek** <51> in **Detmold** hat Mitte Februar 2002 ihre Lippische Bibliographie ins Netz gestellt (URL http://www.ifaust.de/detmold/). Die **Lippische Bibliographie Online** informiert über Bücher, Aufsätze, Firmen- und Vereinsschriften, Zeitschriftenbeiträge, Zeitungsartikel etc., die seit 1987 erschienen sind. Das ältere landeskundliche Schrifttum über Lippe (insgesamt ca. 41.500 Titel) ist in den 1957 und 1982 erschienenen Bänden der gedruckten Lippischen Bibliographie und in den zwischen 1976 und 1986 veröffentlichten Bänden der Lippischen Jahresbibliographie nachgewiesen. Die Online-Bibliographie enthält zurzeit 28.600 Datensätze. In ihr werden retrospektiv die zwischen 1976 und 1986 von der Landesbibliothek herausgegebenen gedruckten Jahresbibliographien erfasst. Die Eingabe der Jahrgänge 1976 -1980 ist abgeschlossen. Nach Erfassung der Jahresbibliographien 1981 bis 1986 wird die Lippische Bibliographie Online an die beiden gedruckt vorliegenden Bände der Bibliographie anschließen, deren Berichtszeitraum 1975 endet. Weitere Infos sind unter der WWW-Adresse http://www.llb-detmold.de/htdocs/Lippe/Lippische_Bibliographie_Online.htm erhältlich.

Mit Wirkung vom 01.01.2002 ist aus der Bibliothek der Märkischen Fachhochschule die **Bibliothek der Fachhochschule Südwestfalen** <Hag 4> mit den Fachbibliotheken **Hagen** (Zentrale; Anschrift: Fachhochschule Südwestfalen, Hochschulbibliothek, Haldener Str. 182, 58095 Hagen), **Iserlohn**, **Meschede**, **Soest**/Steingraben 21 und **Soest**/Lübecker Ring 2 hervorgegangen (weitere Infos siehe unter http://www.mfh-iserlohn.de/FHB/bibliothek_info.html).

Die **Universitäts- und Stadtbibliothek Köln** <38> hat bereits im April 2001 den Buch- und Medienbestand der Kölner Niederlassung des British Council übernommen, die Ende Juni geschlossen wurde. Als Bibliothek mit dem Schwerpunkt Information hatte das British Council eine mehrere tausend Titel zählende Spezialsammlung zur Sprache, Literatur, Geschichte und Kunst Großbritanniens aufgebaut, die in den Bestand der großen Kölner „Schwesterbibliothek“ übergegangen sind. Auch die Tonkassetten und Videos sind von der USB übernommen worden (nach: ProLibris 3/2001).

Mit Wirkung vom 01.01.02 hat sich die Universität **Paderborn** von ihren Außenstellen Höxter, Meschede und Soest getrennt. Die Abteilungen Soest und Meschede bilden mit der Märkischen Fachhochschule Iserlohn die **neue Fachhochschule Südwestfalen** (s.o.), die Abteilung Höxter und die Fachhochschule Lemgo werden zur **Fachhochschule Lippe-Höxter**. Für die Abwicklung des Leihverkehrs hat dies zur Folge, dass der Bestand der **UB Paderborn** <466> mit den Standorten 70/71 über die Bibliothek der FH Lippe-Höxter (743) (http://www.bib.fh-lippe.de/) und der Bestand mit den Standorten 76/77 und 80-85 über die Bibliothek der FH Südwestfalen (Hag 4) (http://www.mfh-iserlohn.de/FHB/bibliothek_info.html) bestellt werden muss.

Sachsen

Mit der Anbindung aller Bibliotheksstandorte der **Sächsischen Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden** <14 bzw. 14/00> an das Datennetz sowie der schrittweisen Einführung von Scannertechnik konnte für die Benutzer der SLUB ein **innerbetrieblicher Aufsatzlieferdienst** angeboten werden. In einem ersten Schritt wurden *ab November 1999* für die beiden Hauptstandorte und alle Zweigbibliotheken **elektronische Bestellformulare** in die Homepage der SLUB eingestellt. Die Freischaltung erfolgte nur für den Campusbereich der TU Dresden und für die SLUB Dresden. Damit konnte der innerbetriebliche Bestellvorgang für Zeitschriftenaufsätze wesentlich beschleunigt werden. Die Lieferung des gewünschten Artikels erfolgte zunächst als kostenpflichtige Papierkopie per Hauspost an einen vom Benutzer frei wählbaren Standort zur Abholung. Lediglich vom Standort Zellescher Weg konnte von Beginn an auch die elektronische Lieferung per E-Mail ermöglicht werden. Zurzeit können von **11 Standorten der SLUB** gescannte Zeitschriftenaufsätze **elektronisch per E-Mail** geliefert werden. Während einer Testphase erfolgt die Lieferung kostenlos. Der Benutzer kann außerdem von den 11 Standorten die **kostenpflichtige Papierkopie als Lieferangebot** wählen. Im Zeitraum März bis Juli 2001 wurden 765 innerbetriebliche Bestellungen ausgelöst. Davon entfielen 235 Bestellungen auf Papierkopien. 530 Anforderungen wurden als E-Mail-Lieferungen realisiert (davon 436 über die Standorte mit Buchscannern). Es ist geplant, für elektronische Dokumentlieferungen Lieferzeiten von 48 bis 72 Stunden einzuhalten; die Mehrzahl der Bestellungen wird allerdings innerhalb von 24 bis 48 Stunden erledigt. Nachdem sich im Umgang mit der Scannertechnik ein gewisser

Routinebetrieb eingestellt hat, soll der innerbetriebliche Lieferdienst im Wintersemester 2001/02 im Campusbereich verstärkt vorgestellt und angeboten werden (nach: SLUB-Kurier 2001/4).

Der Bestand der **Deutschen Bücherei Leipzig** <101> ist im vergangenen Jahr um rund 282.000 auf insgesamt 9.855.000 Einheiten, der Bestand der **Deutschen Bibliothek Frankfurt am Main** <292> (einschließlich Deutsches Musikarchiv Berlin) um rund 293.000 auf insgesamt 8.105.121 Einheiten. – In dem letzten großen Katalog-Konversionsprojekt Der Deutschen Bibliothek erfolgt die **Online-Erfassung des Leipziger alphabetischen Katalogs 1913 – 1973** in das PICA/ILTIS-System. Rund die Hälfte der 3,7 Mio. Katalog-Einträge sind mittlerweile erfasst. Das Projekt hat eine Laufzeit bis Ende 2002 (nach: Dialog mit Bibliotheken. 14.2002.H.1).

Sachsen-Anhalt
Die **Bibliothek der Franckeschen Stiftungen zu Halle/Saale** <Ha 33> (URL http://www.francke-halle.de/index.html) pflegt neben dem OPAC des Hauptbestandes, der über das Lokale Bibliothekssystem Halle-Merseburg (http://haweb1.bibliothek.uni-halle.de/cgi-bin/wwwlibmenu) erreichbar ist, verschiedene (Allegro-) **Kataloge zu Sondersammlungen und speziellen Bibliographien**. Darunter befinden sich eine Aufsatzdokumentation zur Geschichte des Pietismus, der Katalog der Bötticherschen Porträtsammlung, eine Schulprogrammsammlung und der Systematische Katalog mit Ortsnamen- und Personennamenindex. Diese Spezialkataloge können unter der WWW-Adresse http://www.francke-halle.de/francke.htm/haubi/online.html abgerufen werden.

Ausland / Internationaler Leihverkehr

Australien
Das **Projekt Gutenberg** hat auch einen australischen Ableger: Unter der WWW-Adresse http://www.gutenberg.net.au/ stehen mehr als **4000 Volltexte australischer Schriftsteller und Werke über Australien** zum kostenlosen Download bereit.

Europäische Union
Seit 01.Januar 2002 stehen sämtliche amtlichen Dokumente, auf die über **EUR-Lex** (http://europa.eu.int/eur-lex/de/index.html), das **Portal zum Recht der Europäischen Union**, zugegriffen werden kann, kostenfrei zur Verfügung. Damit ist es möglich, das Amtsblatt, Verträge der EU, die komplette Gesetzgebung, Vorschläge für Rechtsakte, die EU-Rechtsprechung, parlamentarische Anfragen und Dokumente von öffentlichem Interesse ohne Kosten zu durchsuchen. Nur der Zugang zum Mehrwertdienst CELEX mit seinen effizienten Suchfunktionen, analytischen Informationen und künftig erweiterten Dienstleistungen bleibt kostenpflichtig (Abonnement oder Pay-per-view).

Großbritannien
In ihrem jüngsten „Customer Update“ informiert die **British Library** über ihre **kostenfreien** Datenbanken, die für Recherche und Dokumentenbestellung zur Verfügung stehen: - **BLPC = British Library Public Catalogue** (http://blpc.bl.uk) – enthält die Bestandsdaten des BLD(ocument)S(upply)C(entres) seit 1980; die Einarbeitung der Katalogdaten vor 1950 ist in Arbeit; Conference Proceedings sind seit 1830 nachgewiesen; der BLPC ermöglicht die Bestellung von Dokumenten sowohl für registrierte Benutzer als auch für nicht eingetragene Kunden; enthält auch die Bestandsdaten der Reference Collection der BL, so dass der Benutzer darauf achten muss, keine Präsenzbestände zu bestellen; - **Current Serials File** (http://www.bl.uk/serials) – rund 60.000 Serien, Zeitschriften, Reports usw., die von der BL zurzeit subskribiert sind; alle Titel können beim BLDSC bestellt werden; - **New Titles Alert** (http://www.bl.uk/services/bsds/dsc/newtitle.html) – Serientitel, die in den letzten drei Monaten in den Bestand des BLDSC aufgenommen wurden; alle Titel sind erhältlich; - **Microform Research Collections** (http://www.bl.uk/services/bsds/dsc/microrescoll.html) – umfangreiche Sammlung von Mikroformen (von den Manuskripten Charles Dickens’ bis zum Archiv der KPdSU), die im Original nicht zur Verfügung gestellt werden können; - **MOLCAT = Manuscripts Online Catalogue** (http://molcat.bl.uk) – Erwerbungen der Handschriftenabteilung der BL von 1753 bis heute; Kopien können bei „British Library Reproductions“ bestellt werden; - **Newspaper Library Web Catalogue** (http://www.bl.uk/collections/newspaper/newscat.html) - mehr als 50.000 Zeitschriften aus aller Welt; Infos zur Verfügbarkeit auf der Website der Newspaper Library; - **Cadensa = National Sound Archive Catalogue** (http://cadensa.bl.uk) – Schallplatten, CDs, Tonträger u.v.m.

Niederlande
Die **Universität Leiden** bietet eine umfangreiche **Zusammenstellung von kostenlosen Online-Journals aus allen Fachgebieten** unter der WWW-Adresse

http://www.library.leidenuniv.nl:8003/freejournals.htm an (Free Electronic Journals). Der Nutzer kann außerdem die Suche auf Volltextzeitschriften und Journals, die nur TOCs oder Abstracts anbieten, einschränken. Eine separate Website verzeichnet neu hinzugekommene Zeitschriften. Zusätzlich hat die Universität Leiden eine **Sammlung von speziellen Suchmaschinen** (von 'Accounting' bis 'Zoology') unter der URL http://www.library.leidenuniv.nl:8003/searchengines.htm zur Verfügung gestellt.

Schweiz
Das **Handbuch der historischen Buchbestände in der Schweiz** steht noch ganz am Anfang, ist aber im WWW mit allen bisher erarbeiteten Artikeln zugänglich (URL http://130.60.30.220/hhch/). Handbuch-Einträge gibt es bereits zu kleineren Bibliotheken, in erster Linie zu kirchlichen Einrichtungen, Kantons- und Stadtbibliotheken.

Spanien
Der **Verbundkatalog der staatlichen Öffentlichen Bibliotheken** (Regionalbibliotheken) der Comunidades Autónomas REBECA (http://www.mcu.es/REBECA/) enthielt am 1.3.2002 circa 515.000 bibliographische Daten, die täglich durch kooperative Katalogisierung ergänzt werden. Die Regionalbibliotheken sammeln und verzeichnen die über Pflichtabgabe eingehenden Veröffentlichungen der Comunidades (Länder). – Die **spanische Nationalbibliothek** (http://www.bne.es) hat einen Bestand von über 8 Mio. Bänden; in die Datenbank **ARIADNA** (http://www.bne.es/esp/cat-fra.htm) werden ca. 100.000 jährliche Neuzugänge eingespeist. Sie enthält zurzeit etwa 1.82 Mio. Bücher, die seit 1831 erschienen sind, und rund 24.500 historische Bücher bis zum Erscheinungsjahr 1830. Der **Catálogo Colectivo de Publicaciones Periódicas**, die nationale Zeitschriftendatenbank (unter derselben URL erreichbar), enthält 72.684 Titeldatensätze und 341.959 Bestandsnachweise. – Der gemeinsame Verbundkatalog **CIRBIC** (http://www.csic.es/cbic/acceso.htm) des **Consejo Superior de Investigaciones Cientificas** weist die Bestände eines Netzes von 97 **naturwissenschaftlich-technisch und sozialwissenschaftlich orientierten Forschungsbibliotheken** nach (derzeit 1,2 Mio. Monographien). – Der größte Bibliotheksverbund ist **REBIUN = Red de Bibliotecas Universitarias** (http://www.crue.org/cgi-bin/rebiun). Er enthält die Datensätze von 55 Universitätsbibliotheken und umfasst insgesamt 6,5 Mio. Monographien mit 12,3 Mio. Exemplarsätzen (nach: R. Schmolling. „In Spanien unterwegs nach Europa". BIBLIOTHEKSDIENST 36.2002.H.2.S.141-149).

Zentrale Recherche-Angebote

Unter der Adresse http://www.ifla.org/II/diglib.htm hat die IFLA eine Reihe von Ressourcen zum Themenbereich **Digitale Bibliothek** bereit gestellt (Sammlungen, Bibliographie, Periodika, Konferenzen, Organisationen, Projekte). **Google** bietet unter der URL http://directory.google.com/Top/Reference/Libraries/Digital/ ebenfalls eine Übersicht von **Digitalen Bibliotheken** mit dem Schwerpunkt Nordamerika an.

HECLINET, die Online-Literaturdatenbank zum Fachgebiet Krankenhauswesen - Pflege - Gesundheitswesen, wurde zusammen mit anderen Informationsangeboten und Produkten von der Dokumentation Krankenhauswesen der TU Berlin erstellt und über viele Jahre vom Bundesministerium für Gesundheit unterstützt. Der Wegfall dieser Förderung Ende 2000 führte zwangsläufig zur Einstellung der Arbeit an der Datenbank. Seit 01.01.2002 bietet **DIMDI** (= Deutsches Institut für medizinische Dokumentation und Information) die HECLINET-Daten entgeltfrei an (Zugriff: http://www.dimdi.de/ - Free grips-WebSearch - Deutschsprachige Literaturdatenbanken). Enthalten sind alle 138.200 Literaturnachweise aus den Jahren 1969-2001 (Infos unter http://www.heclinet.tu-berlin.de).

Eine Sammlung von **deutschsprachigen bibliothekarischen Mailinglisten** bietet **die Zentral- und Landesbibliothek Berlin** <109> im WWW unter der URL http://www.zlb.de/bibliothek/fachbereiche/infdienste/deutschspr/index.html an. Ein Formular, das unter der Adresse http://www.zlb.de/bibliothek/fachbereiche/infdienste/deutschspr/formular1.htm erreichbar ist, ermöglicht die Meldung von Neueinträgen und Aktualisierungswünschen

Einen äußerst nützlichen Service bietet die Web-Site **MakeAShorterLink** (http://makeashorterlink.com/): Es kommt häufig vor, dass sehr lange Internetadressen (URLs) vom Mailprogramm umbrochen werden und dann manuell zusammengesetzt werden müssen. Kopieren Sie die überlange URL in das Eingabefeld der oben genannten Seite, und klicken Sie auf das Feld „Make a shorter link !" Als Antwort erhalten Sie einen stark verkürzten Link („Your shorter link is:"), der immer mit der Buchstabenfolge „http://makeashorterlink.com/..." beginnt. Wenn Sie diesen kurzen Link anklicken, werden Sie nach wenigen Sekunden zu der gewünschten Zielseite geführt. Es funktioniert immer...Also: Ausprobieren !

Online-Antiquariate

- Im Verzeichnis **„Antiquariate im Börsenverein des Deutschen Buchhandels"** (http://www.antiquare-mvz.de) sind alle Antiquariate aufgelistet, die Mitglied der Arbeitsgemeinschaft Antiquariat im Börsenverein des Deutschen Buchhandels e.V. sind. Neben dem alphabetischen Firmenverzeichnis enthält es Register nach Sachgebieten, Orten und Postleitzahlen sowie nach Bundesländern. Die AG Antiquariat gibt die Fachzeitschrift **„Aus dem Antiquariat"** heraus, die monatlich als Beilage zum "Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel" erscheint und auch separat bezogen werden kann. Die Zeitschrift stellt sich unter der URL http://www.buch-antiquariat.de/portr.html vor („Portrait"), die Inhaltsfahne der aktuellen Ausgabe kann unter http://www.buch-antiquariat.de/ eingesehen werden.

- Das laut Betreiber weltweit größte Internet-Antiquariat gibt es unter der Web-Adresse http://www.abebooks.de. Bei dem kanadischen Online-Antiquariat **Abebooks** (Advance Book Exchange) sind nach der Eingliederung des im Herbst vergangenen Jahres übernommenen Unternehmens JustBooks rund 35 Millionen Titel von mehr als 10.000 Buchhändlern aus 42 Ländern per Mausklick abrufbar. Bisherige JustBooks-Kunden werden automatisch auf die neue Homepage umgeleitet.

- Circa **10 % aller antiquarischen Bücher werden online verkauft**, wohingegen **neue Bücher nur zu zwei bis drei Prozent** über das Internet gekauft werden. Von den rund 1.500 in Deutschland tätigen Buchantiquariaten vertreiben ca. 800 ihre Titel teilweise oder ausschließlich über das Internet. Der Umsatzanteil online verkaufter Bücher stieg innerhalb von zwei Jahren von rund zwei (1999) auf knapp zehn Prozent (2001). Der geschätzte Anteil von zehn Prozent entspricht etwa dem Gesamterlös aller antiquarischen Internet-Plattformen in Deutschland (nach einer Studie des inzwischen in Abebooks aufgegangenen Online-Antiquariats **JustBooks.de**, die auf einer Befragung unter Antiquaren und aktuellem Zahlenmaterial aus anderen Quellen, etwa der Börsenverein-Publikation „Buch und Buchhandel in Zahlen", basiert).

Eine Zusammenstellung so genannter **Library Weblogs** (= persönliche Tagebücher im World Wide Web mit meist bibliothekarischen Eintragungen) in Kanada, Großbritannien, Deutschland, Indien, Norwegen und vor allem in den USA kann unter der URL http://www.libdex.com/weblogs.html abgerufen werden. Auch Edlef Stabenaus **netbib** (http://www.netbib.de/) ist dort zu finden. Alles über Weblogs erfahren Sie auf der Seite **„The Complete Guide to Weblogs"** (http://www.lights.com/weblogs/).

Im Gegensatz zum **Web-Server**, der jammert, stöhnt und klagt, wenn er uns die traurige **Nachricht von der nicht existierenden Seite im WWW** verkünden muss (http://www.webmuseum.ch/natur/hoehlenspinnen/keineseite), flirtet sein amerikanisches Pendant heftig mit dem User und macht ihm Avancen: „Most times, I just zap up a blank page and give the old 404 rap, But you, you're special, baby. And, if I could, I'd run off right now and find the page you wanted. Or, even better, run off with you and screw the stupid page. God, you're beautiful. Your eyes are just like vapid pools of fire…" (http://www.binaryinc.org/404.html).

Neue Sigel und Adressdaten

Stadtbücherei **Albstadt** <*neues Sigel*: 1129>
Johannesstr. 5 (Bildungszentrum), 72458 Albstadt
Telefon (07431) 5 58 30, Telefax (07431) 59 15 04
BAW

Berliner Gesamtkatalog (BGK)
neue E-Mail-Adresse: auskunft@bgk-berlin.de

Thüringer Universitäts- und Landesbibliothek (ThULB) <27>
Bibliotheksplatz 2, 07743 **Jena**
Telefon (03641) 9 40 000, Telefax (03641) 9 40 002, E-Mail thulb@thulb.uni-jena.de
THU

Stadtbücherei **Ottweiler** <1130>
Illinger Str. 7, 66564 Ottweiler
Telefon (06824) 30 08-81, Telefax (06824) 30 08-66, E-Mail buecherei@ottweiler.de
BAW

Redaktion **Buch und Bibliothek** in **Reutlingen**
neue E-Mail-Adresse: bub@bib-info.de oder jeweils persönlich unter
nachname@bib-info.de

neue Anschrift ab 23.04.2002: Christian-Weise-Bibliothek **Zittau** <124>
Stadt- und Kreisbibliothek, Neustadt 47, 02763 Zittau
SAX

Ausgewählte Literaturhinweise zum Thema Leihverkehr, Dokumentlieferung und Internet-Recherche

Bauer, Bruno. "Kooperationen österreichischer wissenschaftlicher Bibliotheken mit der EZB und mit subito": Optimierung des Zugangs zu elektronischen Volltextzeitschriften und der elektronischen Dokumentenlieferung". Biblos 50(2001) H.1. S.15-21.

B. Bauer (ÖZBMed Wien) berichtet von zwei Projekten, an denen sich österreichische wissenschaftliche Bibliotheken seit einigen Monaten beteiligen und deren Ziele in einer wesentlichen Verbesserung und Erweiterung bestehender Dienstleistungen liegen: Seit Mitte 2000 nehmen elf wissenschaftliche Bibliotheken des Landes an der Elekronischen Zeitschriftenbibliothek (EZB) teil, und seit Februar 2001 partizipieren die Österreichische Zentralbibliothek für Medizin und die Österreichische Zentralbiblithek für Physik aktiv am Dokumentenlieferdienst Subito.

Dahlmann, Friedrich-E. „Städtische Leihgabe als Gewinn und Verpflichtung für die UB Konstanz“. Bibliothek aktuell Heft 76 (31.01.2002) S.31-34.

Dahlmann beschreibt die Übernahme der Wessenberg-Bibliothek durch die Universität als Leihgabe der Stadt Konstanz Ende Juni 2001. Mit der Übergabe der circa 32.500 Bände konnten die Öffnungszeiten der Wessenberg-Bibliothek im Gegensatz zu den bisher 10,5 Wochenstunden wesentlich erweitert werden; die Unterbringung in den Räumen der Universitätsbibliothek gewährleistet einen sachgerechteren Umgang mit den Büchern und eine ansprechendere Präsentation. Über Geschichte, Benutzung und Bestand der ursprünglich privaten Büchersammlung, die 1860 kraft einer testamentarischen Verfügung des Freiherrn Ignaz Heinrich von Wessenberg (1774-1860) an die Stadt Konstanz fiel, informiert die Bibliothek der Universität Konstanz unter der WWW-Adresse http://www.ub.uni-konstanz.de/wessenberg.htm.

Harms, Reinhard. „Online-Fernleihe über Verbundsysteme in Deutschland“. mb - Mitteilungsblatt der Bibliotheken in Niedersachsen und Sachsen-Anhalt. H.120/121. Dezember 2001. Einlegeteil GBV-aktuell. S.1a-9a.

R. Harms (Niedersächsischer ZK) stellt das Konzept des Bestellsystems des GBV vor und erläutert es anhand der konkreten Abläufe der Fernleihbestellungen. Zurzeit verfügen außer dem GBV der Bibliotheksverbund Bayern (BVB), das Hessische BibliotheksInformationsSystem (HeBIS) und das Hochschulbibliothekszentrum (HBZ) des Landes Nordrhein-Westfalen über ein Online-Bestellsystem.

Karasch, Angela. „Von der Seite zum Portal. Fachinformationen der Universitätsbibliothek Freiburg im Internet 1997-2001“. In: Positionen im Wandel. Festschrift für Bärbel Schubel. Hrsg. von Albert Raffelt. Freiburg: Universitätsbibliothek, 2002. S. 67-83.

Angela Karasch, Fachreferentin für Buchwesen, Architektur- und Kunstgeschichte sowie Leiterin der Historischen Sammlungen der UB Freiburg, beschreibt den Wandel der WWW-basierten Fachinformationsseiten der Universitätsbibliothek in den Jahren von 1997 bis 2001.

Spieß, Irene. „Die Empfehlungen des Wissenschaftsrates zur digitalen Informationsversorgung durch Hochschulbibliotheken (http://www.wissenschaftsrat.de/texte/4935-01.pdf) aus Sicht der Sächsischen

Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden (SLUB)“. Buch und Bibliothek 54(2002) H.1. S.44-46.

I. Spieß, Leiterin der Abteilung Bestandserschließung / Informationsvermittlung der SLUB Dresden <14>, vergleicht die Empfehlungen des Wissenschaftsrates zur digitalen Informationsversorgung (vgl. die Presseerklärung vom 16.Juli 2001 unter http://www.wissenschaftsrat.de/presse/pm_1601.htm) mit dem Stand der Entwicklung im eigenen Hause. Realisiert sind u.a. Endnutzerrecherchen in Datenbanken und entsprechende Schulungsangebote, ein umfangreiches Angebot von circa 150 Datenbanken (CD-Rom und Online-Datenbanken) im Internet über das Bibliotheksinformationssystem, Zugriffsmöglichkeiten auf etwa 1800 elektronische Zeitschriften, die über die EZB Regensburg eingebunden sind, die Nutzung von überregionalen Dokumentlieferdiensten (u.a. Subito, TibOrder), ein örtlicher Aufsatzlieferdienst zur Beschleunigung des Bestell- und Liefervorganges zwischen den dezentralen Standorten der Bibliothek für die TU-Angehörigen, Kooperation mit Fachinformationszentren, anderen Hochschulen sowie Anbietern von Netzkunst im Rahmen der Virtuellen Fachbibliothek Gegenwartskunst und das Angebot an die Wissenschaftler der TU Dresden, ihre für Forschung und Lehre erarbeiteten wissenschaftlichen Dokumente in den Hochschulschriftenserver (HSSS) der SLUB Dresden einzustellen.

Stöckle, Anja M. „Agrarwissenschaften im Internet – Deutschland -“. nfd - Information - Wissenschaft und Praxis 52(2001) S. 453-458.

Die Autorin stellt Suchmaschinen und –kataloge, landwirtschaftliche Informationssysteme, Plattformen für Landwirte, Handelsportale, Behörden, Ministerien und Landwirtschaftskammern, Organisationen und Firmen sowie Fachliteratur im World Wide Web vor.

Strzolka, Rainer. „Virtuelle Bücherecken und literarische Perlen - Elektronische deutschsprachige Rezensionszeitschriften im Web: eine Auswahl.“ Buch und Bibliothek 54(2002) H.1. S.47-51.

Die Recherche nach anspruchsvollen Buchkritiken im World Wide Web ist gar nicht so einfach – Rainer Strzolka (UB/TIB Hannover) macht sich für uns auf die Suche. ‘FabiO: Rezensionen’ bezeichnet er als „ähnlich elaboriert“ wie die häufig aktualisierte Toolbox von Hans-Dieter Hartges (HBZ), und außerdem beschreibt er – neben anderen Web-Sites - den interaktiven Service des BSZ ‘Rezensionen - Datenbank & Links’.

Venschott, Birgitta. „Die Virtuelle Fachbibliothek Pharmazie – Das Internet-Projekt des Sondersammelgebiets Pharmazie der Braunschweiger Universitätsbibliothek.“ BIBLIOTHEKSDIENST 36(2002) H.2. S.172-181.

Die Autorin beschreibt Zielgruppe, Informationsarten und den Aufbau von ViFaPharm, der Virtuellen Fachbibliothek Pharmazie (http://www.biblio.tu-bs.de/vifapharm/). Außerdem stellt sie die Nutzerakzeptanz von ViFaPharm vor und gibt einen Ausblick auf Problembereiche und Zukunftsvisionen.

Zusammenstellung: Hg.